



## Die schwierige Frage des Schulgelds

Ich arbeitete als Rebbe in einer Jeschiwa in einem Kleinklassen-Umfeld für schwächere Jungens. Die Jeschiwa hatte Schwierigkeiten, mit ihrem Budget zurechtzukommen. Als ich angestellt wurde, wurde mir gesagt, dass Geld für die ersten zwei Jahre vorhanden sei. In den ersten sieben Monaten erhielt ich meinen Lohn zur Zeit, aber in den darauffolgenden drei Monaten erhielt ich überhaupt keinen Lohn. Ich kehrte im nächsten Jahr zurück, und man sagte mir, dass wir mit einem neuen Cheschbon beginnen und die alte Schuld auf später aufschieben würden. Wiederum wurden mir nur sechs Monate bezahlt, und das war es. Die Jeschiwa schuldet mir nun über \$20'000.

Die Antwort des Administrators auf meine vielen Gesuche ist, dass es im Moment seine Verantwortung sei, die Jeschiwa aufrechtzuerhalten, und dass Haschem eines Tages helfen würde. Es ist sehr unangenehm, solch eine Person zu einem Din Tora zu rufen, da seine Motivationen wirklich leschem Schamajim sind, und es ist auch zweifelhaft, ob ein

Bet Din die Zahlung erzwingen kann. Ich trage diese Schuld zu hohen Prozents auf meiner Kreditkarte, und benötige das Geld wirklich.

Ich kenne viele Mechanchim in ähnlichen Situationen, und ich würde jeglichen Rat von Ihnen schätzen. Bevor wir Ihre individuellen Umstände besprechen, möchten wir den Punkt ansprechen, den Sie bezüglich des Problems erwähnen, dass viele Mechanchim sich in ähnlichen Situationen befinden.

Es ist eine Schande, dass so viele von Klall Jisraels Chinuch-Institutionen nicht fähig sind, ihren Angestellten zur Zeit oder überhaupt zu bezahlen. Ist es nicht eine Schande, dass unsere Rebbes und Lehrer sich nicht richtig auf die Erziehung unserer Kinder konzentrieren

können, weil sie mit finanziellem Stress und Unsicherheit umgehen müssen?

Natürlich gibt es Leute, die es sich wirklich nicht leisten können, das volle Schulgeld zu bezahlen. Es gibt jedoch viele andere, die sich das Schulgeld ihrer Kinder leisten könnten, falls sie es wollten. Dies sind Leute, die sich Ferien, neue Autos, einen Umbau ihrer Wohnungen, Haushalthilfe und Designerkleidung leisten können – jedoch nicht Schulgeld. Es ist alles eine Frage der Prioritäten.

Harav Avraham Yehoshua Heschel, der Kopit-

zugeteilt wird (Beiza 16a). Die einzigen Ausgaben, die nicht in diesem Betrag enthalten sind, sind die Ausgaben für Schabbat, Jomtow und Sechar Limud.

In allen Generationen haben Juden ein aussergewöhnliches Messirut Nefesch gezeigt, Sechar Limud zu bezahlen. Falls die Leute heute realisieren würden, dass ihre Sechar Limud Ausgaben mit einer Rückzahlungs-Garantie kommen, wären sie vielleicht eher bereit, ihre Schulgeld-Verpflichtung zu erfüllen.



In vielen Schulen werden Eltern, die sich um ein Stipendium bemühen, aufgefordert, ihr Einkommen und ihre Ausgaben anzugeben, damit das Schulgeld- oder Stipendienkomitee ihr Gesuch prüfen kann. Mitglieder dieser Komitees haben zu Mesila gesagt, dass sie routinemässig Gesuche von Leuten prüfen, die ein respektables Einkommen verdienen und einen hohen Lebensstandard aufrechterhalten, jedoch Armut geltend machen, was die Bezahlung des Schulgeldes betrifft.

schnitzer Rebbe Sja. flüchtete kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs aus Europa. Am Tag, als er in Amerika eintraf, brachte er seine zwei Söhne in den Cheder und begann, mit dem Schulleiter über das Schulgeld zu sprechen. Der Leiter sicherte ihm sofort zu, dass er eine Reduktion erhalten würde. Der Rebbe, der zu jener Zeit mittellos war, beharrte jedoch darauf, den vollen Betrag zu bezahlen. Wie konnte der Rebbe versprechen, das volle Schulgeld zu bezahlen, wenn er kein Geld, kein Eigentum und keine Einkommensquelle besass? Die Antwort ist, dass für ihn das Schulgeld Priorität hatte. Und wenn etwas eine Priorität ist, findet man einen Weg, es zu bezahlen.

Chasal sagen uns, dass jedem Mensch zu Beginn des Jahres sein jährliches Einkommen

Natürlich gibt es immer Menschen, die ein Stipendium benötigen und dazu berechtigt sind. Wenn jedoch weniger Leute Stipendien erhalten würden, könnten die Schulgelder beträchtlich reduziert werden, was wiederum mehr Leuten ermöglichen würde, das volle Schulgeld zu bezahlen.

Falls Jeschiwot und Schulen nicht so viele Stipendien gewähren müssten, könnten sie sich weniger auf das Geldsammeln und mehr auf die Verbesserung ihres Betriebs konzentrieren. So viele Mosdot werden finanziell schlecht verwaltet, weil ihre Verwalter zu sehr damit beschäftigt sind, Gelder zu sammeln, um über eine Umsetzung von kostensenkenden Massnahmen nachzudenken. Man denke an die enormen Anstrengungen, die für die Organisation von teuren jährlichen

Dinners, gesellschaftlichen Zusammenkünften, Teenachmittagen und chinesischen Versteigerungen aufgewendet werden. Wäre es nicht schön, wenn diese Anstrengungen anstattdessen in den Chinuch unserer Kinder gelenkt würden?

Falls der Druck des Geldsammelns gemildert werden würde, könnten sich die Verwalter darauf konzentrieren, ihre Mosdot effizient, wie Geschäfte, zu führen. Dies würde auch dazu verhelfen, die Schulgeldkosten zu reduzieren. Die Verwalter der Jeschiwot und Schulen sind jedoch direkt verantwortlich für die Bezahlung der Saläre, ungeachtet der Frage, ob die Eltern Schulgeld bezahlen. Falls ein Geldsammeln nötig ist, muss es getan werden.

Jeschiwot und Schulen, die auf schwächere Schüler oder solche mit besonderen Bedürfnissen ausgerichtet sind, haben keine andere Wahl, als einen wirksamen Plan zum Aufbringen von Geld aufzubauen, da es realistisch nicht zumutbar ist, dass die Schulgelder die enormen Kosten, die mit einem für diese Institutionen typischen hohen Lehrer-Schüler Verhältnis verbunden sind, decken können. Dass ein Schuldirektor einem Angestellten sagt: "Haschem wird helfen", ist nichts anderes als ein Ausweichmanöver, ein klassisches Beispiel der Verwendung von unangebrachtem Bitachon als Ausrede für ein sich Drücken vor der Verantwortung. In Anbetracht der vielen Hindernisse für einen erfolgreichen Chinuch in der heutigen Zeit ist es offensichtlich, dass Chinuch Institutionen viel Sijata Dischmaja benötigen. Eine gewissenhafte Beachtung der Mizwot, Angestellten zur Zeit zu bezahlen – Dewarim 24:15 und Wajikra 19:13 – ist sicherlich ein ausgezeichneter Weg für Chinuch Institutionen, diese so sehr benötigte Sijata Dischmaja zu verdienen.

Inzwischen müssen Mechanchim, die sich in dieser Situation befinden, sicherstellen, dass sie die Kontrolle über ihre Finanzen behalten. Der Beruf, den Sie gewählt haben, Chinuch, ist in der Tat ein erhabener Beruf. Ihre Arbeit ist Awodat Hakodesch, und Sie zementieren die Zukunft von Klall Jisrael, indem Sie den Geist und die Herzen der jungen Generation formen.

Als Rebbe sind Sie einer der Matzdikei Harabbim (Bava Batra 8b). Und als solcher wird Ihnen ein erhabener Platz im Olam Haba zugesagt.

Obwohl das Gebiet des Chinuchs ein aussergewöhnlich bereicherndes ist, neigt die Belohnung vorwiegend dazu, in der nächsten Welt stattzufinden. In dieser Welt erhalten Mechanchim nicht den Respekt, die Bewunderung und die Entschädigung, die sie verdienen – und sie werden oft zu spät bezahlt. Obwohl Sie also Ihren ewigen Lohn ernten, müssen sie mit den Risiken Ihres Berufs fertig werden.

Jeder Beruf hat seine Risiken: ein Bauarbeiter riskiert, an der Baustelle verletzt zu werden;

ein Computer Programmierer riskiert, durch eine neue Technologie überholt zu werden; und ein Arzt riskiert, wegen eines Kunstfehlers angeklagt zu werden. Diejenigen, die sich dem Gebiet des Chinuchs zuwenden, riskieren, nicht zur Zeit bezahlt zu werden, insbesondere wenn die Arbeit nicht in einer etablierten Jeschiwa stattfindet.

Wenn ein Mensch eine Stelle als Mechanech - oder eigentlich auch jede andere Stelle – annimmt, muss er alles in seiner Macht Stehende tun, um die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Wenn Sie wissen, dass die Jeschiwa, für die Sie arbeiten, Schwierigkeiten damit hat, ihr Budget einzuhalten, müssen Sie sich auf die Möglichkeit vorbereiten, dass Sie Ihren Lohn nicht rechtzeitig erhalten werden. Dies erfordert von Ihnen, genügend Geld beiseite zu legen, um Ihr Salär für mehrere Monate zu decken.

Es wäre auch eine gute Idee, offen mit dem Administrator zu sprechen und ihn um eine Verpflichtung zu bitten, Ihren monatlichen Lohn, oder zumindest einen Teil davon, innert einer gewissen Zeit, nachdem er fällig geworden ist, zu bezahlen. Sie können Verständnis für seine Situation zeigen, können jedoch auch klar machen, dass Sie irgendeine Form von Garantie benötigen, dass Sie Essen auf den Tisch bringen können und dass Ihr Lohn nicht auf unbestimmte Zeit aufgeschoben werden wird.

Was das Geld betrifft, das die Jeschiwa Ihnen schuldet, sollten Sie sich nicht genieren, den Administrator, den Vorstand und jeden anderen, der in der Jeschiwa Macht ausübt, immer wieder zu bedrängen. Sie haben eine Verpflichtung, Ihnen zu bezahlen; wenn sie jedoch ihre Pflicht nicht erfüllen, wird es Ihre Aufgabe sein, dazu zu sehen, dass Sie Ihren Lohn erhalten. Das Einfordern des Lohnes ist nicht erniedrigend; die Vorenthaltung des Lohnes ist es.

Sollten Sie den Administrator der Jeschiwa zu einem Din Tora rufen? Dies ist keine finanzielle Frage, sondern eine Haschkafa Frage, die mit jemandem besprochen werden sollte, der Daat Tora vertritt. Ob Sie nun zu einem Bet din gehen oder nicht, sollten Sie sich bei einem Raw erkundigen, welche Form des Drucks Sie halachisch auf den Administrator und die Jeschiwa ausüben dürfen.

Bezüglich der \$20'000, die Sie jetzt den Kreditkartenfirmen schulden, empfehlen wir Ihnen, diese Schuld sofort von Ihrer Kreditkarte zu entfernen. Eine Kreditkartenschuld bedeutet übermässige Zinsen, und Leute, die Schulden auf ihren Kreditkarten haben, rutschen zu oft den Abhang der Schulden hinunter.

Zusätzlich zu ihren hohen Zinsraten machen die Kreditkarten es auch leicht, Geld zu borgen – so leicht, dass die Leute oft nicht einmal realisieren, dass sie Geld geborgt haben.

Der Aufwand und das Unbehagen, die man

durchgehen muss, wenn man Leute anspricht, um Geld zu borgen, sind in Wirklichkeit etwas Gutes, weil sie als Schutzmassnahme gegen die Anhäufung von weiteren Schulden dienen. Dies ist der Grund, dass wir es vorziehen würden, wenn Sie direkt um eine Anleihe bitten, anstatt weiterhin Ihre Schuld auf Ihren Kreditkarten zu tragen. Borgen Sie Geld von einem Gemach, von Freunden oder Verwandten, oder sogar von der Bank – solange Sie die Kreditkartenschuld loswerden.

Im Allgemeinen empfiehlt Mesila den Leuten, entweder Bargeld oder Debitkarten anstatt Kreditkarten zu verwenden. Kreditkarten halten die Illusion aufrecht, dass man Geld ausgeben kann, das man nicht besitzt; anstatt den Druck zu fühlen, sobald man etwas kauft, schiebt man die Pein auf eine Zeit auf, wenn das gute Gefühl des neuen Kaufs schon vorbei ist.

Wenn einmal die Schuld von Ihrer Kreditkarte entfernt ist, stehen Sie unter einem weniger starken Druck, sie zurückzuzahlen. Sie können sich dann hinsetzen und Ihre Beschäftigungsoptionen neu überdenken. Können Sie eine Position in einer anderen Jeschiwa finden, die eine stabilere Zahlungsmethode hat? Können Sie Ihr Einkommen mit einem Nebenjob ergänzen?

In Mesilaten wir Leuten davon ab, ihre Stelle zu verlassen, wenn sie nicht eine verlässliche alternative Einkommensquelle haben. Jede Arbeit hat ihre Vor- und Nachteile, und Sie können nicht wissen, ob Sie irgendwo anders zufriedener sein werden. Wenn Sie beschliessen, an Ihrer Stelle zu bleiben, werden Sie jedoch Ihr Budget planen müssen, um sich an die Unbeständigkeit Ihres Salärs anzupassen. (Nebenbei gesagt, stellen Sie sicher, dass die Bezahlung des Schulgeldes Ihrer Kinder im Budget Priorität hat.)

Wenn Sie einen Beruf wählen, müssen Sie wissen, dass Sie fähig sein werden, innerhalb der Mittel, die der Beruf anbietet, leben zu können. Im Falle des Chinuchs könnte dies bedeuten, dass Sie mit einem sehr bescheidenen Budget auskommen werden müssen - insbesondere wenn Ihr Lohn nicht verlässlich ist. Wessen Fehler dies auch sein mag, sind Sie letzten Endes allein dafür verantwortlich, Ihre Familie zu ernähren, und Sie sind auch allein dafür verantwortlich, die Schulden zurückzuzahlen, die Sie gemacht haben.

Wir spielen die Schwere Ihrer misslichen Lage nicht herunter. Sie stehen vor einem schwierigen Nisajon ohne leichte Lösungen. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass falls der Ribbono schel Olam Sie in diese Lage gebracht hat, Er Ihnen auch die Mittel gegeben hat, damit umzugehen.

Mögen Sie die Sijatta Dischmaja verdienen, sich von Ihren finanziellen Schwierigkeiten zu befreien, und mögen Sie in Ihrer Arbeit, wo Sie jiddische Neschamot entwickeln, weiterhin Hazlacha haben.